

Protokoll

der 11. Sitzung des Studierendenparlaments der XXXIII. Legislatur am

09.01.2024

anwesende Abgeordnete: (9) [18]

Campusgrün Viadrina: (3) [5]

Greta Herzig, Anne Hochmuth, Denis Vtorushin

Fraktion für Wasserspender, flächendeckendes WLAN und Primo ex libris: (0) [4]

/

L.E.G.I.S. (2) [3]

Richard Hennicke, Sophie Wiege

Liberaler Campus: (1) [3]

Jost Flügel

fraktionslos: (3) [3]

Tom Klaar, Anne Krüger, Richard Schmolke

entschuldigt fehlende Abgeordnete: (5)

Isabell Wilke, Paul Bonte, Mekhrangiz Saidjonova, Paul Moser, Lara Sophie Bayer

unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (4)

Florian Jannick Maier, Paul Schieberle, Dario Schramm, Luca Jung

anwesende AStA-Referent:innen: (6) [9]

Anton Schellin (Finanzen), Karl Frenzel (Hochschulpolitik und studentische Initiativen), Gabriela Pawlowicz (Soziales und Antidiskriminierung), Sven Schulze

(Sport), Nicole Marut (Internationales und Sprachen), Gabriel Pietrzyk (Kultur und politische Bildung)

anwesende Mitglieder der Fachschaftsräte (FSR): (4)

FSR Jura: Jakob Gilg, Jorika Ankut, Victoria Krenzel

FSR WiWi: /

FSR KuWi: Daniel Reinhardt

weitere Gäst:innen: (5)

vor Ort: /

online: Daniel Kötz, Luca Jung, Paul Moser, Vanessa Czerwionka, Felix M. Brieske,

Tagungsort: AM 233 und online

Sitzungsbeginn: 18:04 Uhr

Sitzungsende: 20:44 Uhr

Protokollant:in: Daniel Reinhardt

Die Tagesordnung lautete gemäß Einladung wie folgt:

Präsidium des Studierendenparlaments der XXXIII. Legislatur
Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
c/o ASTA · Große Schernmstraße 59 · 15230 Frankfurt (Oder) · E-Mail: stupa@europa-uni.de

Einladung zur 11. Sitzung des Studierendenparlaments der XXXIII. Legislatur

Das Präsidium des Studierendenparlaments der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) beruft hiermit gemäß Artikel 12 Absatz 1 der Satzung der Studierendenschaft und §§ 1, 8, 10 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments, das Studierendenparlament der XXXIII. Legislatur zur elften Sitzung ein.

ZEIT UND ORT:

- Dienstag, 09.01.2024 um 18.00 Uhr.
- Raum: AM 233 und [online](#)

TAGESORDNUNG:

TOP	Uhrzeit	Beratungsgegenstand	Antragsteller:in/ Berichtersteller:in
1	18:00	Eröffnung	Präsidium
1.1		Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2		Annahme der Tagesordnung	
1.3		Abstimmung der Protokolle der 9. und 10. Sitzung	
1.4		Bericht des Präsidiums	
2	18:10	Fragestunde für Studierende	Präsidium
3	18:15	Antrag auf Gewährung eines Projektzuschusses Historische Tramfahrt	FSR Jura
4	18:25	Beitragsordnung der Studierendenschaft für das Sommersemester 2024	ASTA-Finzen
5	18:40	Gremienbescheinigungen	FSR WIWI
6	18:50	Berichte	
6.1		Fachschaftsräte	Mitglieder der FSR
6.2		ASTA (inkl. Bericht des ASTA Referenten für Kultur zur Anfrage der Fraktion Campusgrün)	Referent:innen des ASTA

StuPa

6.3		Verwaltungsratsmitglieder des Studierendenwerks	Laura Noethe / Tim Bends
6.4		Senat	stud. Senator:innen
6.5		Fakultätsräte	stud. Mitglieder der Fakultätsräte
6.6		Ausschüsse	Vorsitzende der Ausschüsse
7	19:30	Sonstiges	Präsidium

Frankfurt (Oder), 05.01.2024

Anne Hochmuth

Präsidentin des Studierendenparlaments

1. Eröffnung

Anne eröffnet die Sitzung um 18:04 Uhr.

Anne: Ich wünsche allen ein frohes neues Jahr und herzlich willkommen zurück. Ich freue mich, dass ihr den Weg hierher gefunden habt und hoffe, dass ihr gut über Feiertage gekommen seid.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind acht Abgeordnete anwesend. Es wurde ordnungsgemäß geladen. Die Beschlussfähigkeit wird gem. Art. 15 Abs. 1 S. 2 der Satzung i.V.m. § 11 Abs. 1a S. 1 GO StuPa unterstellt.

Anmerkungen

Tom: Ich würde kurz etwas dazu einwerfen.

Anne: Zu diesem Punkt?

Tom: Ja, quasi. Es waren nun schon einige bestimmte Abgeordnete mehr als dreimal nicht anwesend im StuPa. Da hätte ich eine Idee: Man könnte auf den kommenden Sitzungen doch einen Antrag stellen auf Ausschluss bestimmter Abgeordneter, damit wir es einfacher haben, die Mehrheiten für bestimmte Abstimmungen zu erreichen. Ich würde es gerne heute besprechen und dann einen Antrag einbringen. Das wird es uns später leichter machen

Anne: An sich, ja, aber können wir das unter TOP Sonstiges besprechen?

Tom: Ja, der Teil jetzt soll nur auch im Protokoll stehen.

1.2. Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird, wie vorliegend, einstimmig angenommen. (8/0/0)

Denis Vtorushin tritt der Sitzung bei. Es sind nun neun Abgeordnete anwesend.

1.3. Abstimmung der Protokolle der neunten und zehnten Sitzung

Anne: Beide Protokolle wurden gemeinsam hochgeladen. Beim Protokoll der neunten Sitzung habe ich eine redaktionelle Änderung vorgenommen, bei der es um nichts Inhaltliches ging. Möchte jemand kurz nochmal nachlesen? Dann gebt bitte ein Handzeichen.

Es gibt kein Handzeichen.

Anne: Eine weitere redaktionelle Änderung ist mir heute aufgefallen. Es ging dabei um den Wortlaut der außerordentlichen Sitzung und der Einberufung. Es wird auch so übernommen.

Abstimmung

Das Protokoll der neunten Sitzung wird einstimmig angenommen. (9/0/0)

Anne: Beim Protokoll der zehnten Sitzung fiel mir noch auf, dass der Termin des Infomarkts falsch vermerkt war. Dieser ist am 2. April und nicht am 2. Februar.

Abstimmung

Das Protokoll der zehnten Sitzung wird einstimmig angenommen. (9/0/0)

1.4. Bericht des Präsidiums

Anne: Wir hatten, wie alle, auch Weihnachtsferien, bzw. Silvesterferien. Es war also wenig Betrieb. Ein Umlaufbeschluss wurde angenommen. Dann gibt es ein Problem mit der Ausschreibung vom AStA-Referat für Repräsentanz. Unsere Wahlleitung ist noch bis Februar krankgeschrieben und wir wissen nicht, wann sie wiederkommt. Die Wahlleitung arbeitet sonst auch am Wahlauf Ruf und führt diesen durch. Wir können nicht bis Februar warten. Präsidium-intern haben wir darüber geredet und überlegt, ob wir eine*n unabhängigen Studierende*n dazu bestimmen könnten. Das ginge dann aber erst auf der nächsten Sitzung, also verzögert sich die Ausschreibung ohnehin schon. Ich wollte nochmal mit ihr sprechen, ob sie es doch irgendwie selbst schafft, aber bisher habe ich nichts von ihr gehört.

Anmerkungen

Anne K: Muss da nicht so oder so nur ihre Unterschrift drauf, also können wir nicht die Papiere vorbereiten?

Anne H: An sich ist es ihre Aufgabe, das vorzubereiten. Sie kann es an sich per Post schicken, aber wir stehen aktuell im eingeschränkten Kontakt, vermutlich der Krankheit geschuldet. Ich schlage es ihr vor.

Anton: Gibt es da keine Regelung zu einer stellvertretenden Wahlleitung?

Anne H: Nein, das ist nur bei den Wahlen der Fall. Da müssten wir nochmal die Wahlordnung genauer studieren.

Anton: Was wäre mit einem der gewählten Kommissionsmitglieder?

Anne H: Das wäre eine andere Idee, nur haben die ja eigentlich mit Absicht unterschiedliche Aufgaben. Ich stelle es mir schwierig vor, das zu vermischen. Das wäre ja, als ob ein AStA-Mitglied ein StuPa-Mitglied vertreten würde, auch wenn der Vergleich nicht hundertprozentig passt. Es muss ja schon mal vorgekommen sein, aber dann bestimmt die Wahlleitung sonst ihre Vertretungen selbst. Aber so lang war vermutlich noch niemand krankgeschrieben.

Jost: Kann uns die Uni nicht direkt helfen?

Anne H: Ja, aber das war bisher nur bei den Wahlen der Fall, nicht bei einer Ausschreibung. Wir werden mal schauen.

Anne fährt mit dem Bericht fort.

Anne: Ansonsten hatten wir die Klausurtagung. Fast alle hier Anwesenden waren dabei, leider nicht viele vom AStA, obwohl es ja als gemeinsame Fahrt gedacht war. Grundsätzlich würde ich sagen, dass die Fahrt ein Erfolg war. Es wäre vermutlich nur produktiver geworden, wenn mehr da gewesen wären.

2. Fragestunde für Studierende

Es meldet sich kein Studierender mit einem Anliegen

3. Antrag auf Gewährung eines Projektzuschusses Historische Tramfahrt

GO-Antrag, Jost: Wir sollten den Antrag auf die nächste Sitzung verschieben.

Es gibt keine Gegenrede.

Anmerkungen

Anne: Wir müssen verschieben, weil wir heute nicht genug Abgeordnete sind, um den Antrag anzunehmen.

Jakob: Es scheint ja ein generelles Problem zu sein. Was, wenn es in zwei Wochen wieder so ist? Es kann ja sein.

Anne: Ich verstehe deinen Unmut.

Greta: Ich bin mir sicher, dass du den ersten Teil der Diskussion zu diesem Thema heute mitbekommen hast. Wir haben ein Problem, dass nicht alle im StuPa anwesend sind. Ich würde trotzdem sagen, um Geduld zu bitten, da auch dieser eben vorgeschlagene Ausschluss der Mitglieder der drastischste Schritt ist, die wir nehmen können. Ich appelliere nochmal an alle Fraktionen und Gruppen, hier zahlreich zu erscheinen.

Jakob: Ja, ich wollte nur mal allgemein fragen.

Anne: Wir können die Abgeordneten nun mal nicht hierher zwingen. Es ist eine relativ große Gruppe und es ist schwierig immer einen Termin zu finden, an dem alle können. Das war in der Vergangenheit, in den letzten Legislaturen, auch schon so. Deshalb wurde diese neue Regelung mit der Unterstellung der Anwesenheit eingeführt, damit wir hier überhaupt arbeiten können und kleinere Anträge immer durchkriegen. Nur braucht es in diesem Fall bei einer Hundertprozent-Finanzierung eine größere Mehrheit.

Karl: Das man nicht immer kann, ist ja mal normal. Aber es gibt in diesen Kreisen oft Leute, die nicht kommen und da erkennt man langsam schon ein Muster.

Anne: Wir können das gerne nochmal besprechen, aber nicht hier, sondern beim TOP Sonstiges.

4. Beitragsordnung der Studierendenschaft für das Sommersemester 2024

Anton: Es geht um die Grundlage, über die wir den Semesterticketbeitrag einziehen. Es wurde generell nicht viel geändert, bisher wurde der Beitrag auch noch nicht angepasst. Wir gehen aber auch davon aus, dass es am 1. März, oder April zusammen mit dem Semester-Deutschlandticket ins Laufen kommen sollte. Sollte der Fall eintreten, dass der VBB länger brauchen würde, was schon so kommuniziert

wurde, dann hängt es eher weniger von uns ab als vom VBB. Ansonsten bleiben alle Kosten gleich.

Richard: Du meinstest "länger dauern", von welchem Zeitraum reden wir?

Anton: Das ist noch nicht bekannt. Es sollte bald kommen. Der VBB hat anklingen lassen, dass es eventuell nicht bis zum 1. April fertig sein wird. Sie seien stets bemüht. Es ist möglich, dass es zum 1. April da ist, spätestens aber zum 1. Juni.

Greta: Ist mittlerweile der Vertrag angekommen?

Anton: Nein. Die SVF ist personell aktuell nicht gut aufgestellt. Die zuständige Sachbearbeiterin für unseren Fall hat Schwierigkeiten und ist endlich selbst auf die Idee gekommen, sich bei uns zu melden. Sie halten sich damit noch etwas zurück, weil sie darauf spekulieren, ob sie den Vertrag erst noch anpassen müssen, oder eben nicht. Wenn es Anpassungen gibt, dann ist es aber eigentlich Gang und Gebe in der Vertragswelt, dass es dann weitere Verhandlungen geben würde.

Greta: Eigentlich, ja.

Abstimmung

Die Beitragsordnung wird einstimmig angenommen. (9/0/0)

5. Gremienbescheinigungen

Anne: Wir müssen einmal anteilig darüber abstimmen. Ich habe dem FSR WiWi leider nur kurzfristig Bescheid geben können. Heute ist nur Duc online dabei.

Duc: Ja, ich bin da. Ich habe die Mail eben zuhause noch gelesen. Es war zu kurzfristig.

Anne: Tut mir nochmal leid. Ich habe euch zwar eingeladen, aber vergessen, euch extra Bescheid zu geben, warum. Duc's Gremienbescheinigung können wir heute machen. Die anderen machen wir dann in der nächsten Sitzung.

Es gibt keine Gegenrede.

Abstimmung

Die Gremienbescheinigung für Duc Nguyen wird einstimmig angenommen. (9/0/0)

Anne: Die anderen drei folgen dann auf der nächsten Sitzung.

Duc: Dankeschön.

Anne: Tut mir nochmal Leid,

6. Berichte

6.1. Fachschaftsräte

FSR Jura

Jakob: Wir haben uns konstituiert und die neuen Posten gewählt. Planmäßig ist das heute hier mein letzter Bericht. Bald macht es dann Jorika. Ich selbst bin nun der FSR-Vorsitzende und der zweite Vorsitz ist Victoria. Ich finde es spannend, dass wir als FSR Jura heute sogar beschlussfähig wären, obwohl wir nicht mal Sitzung haben.

Anmerkungen

Greta, Zwischenfrage: Um welche Schulung ging es? CMS?

Jakob: Ja, es kommt, denke ich bald.

Richard S, Zwischenfrage: Ihr könntet eure Website auch für fünf Euro im Jahr selbst verwalten, dann seid ihr nicht an die Uni-Website gebunden.

Jakob: Da haben wir darüber nachgedacht, aber wir wollen die Bindung zur Uni.

Jakob fährt mit dem Bericht fort.

Jakob: Mit acht Mitgliedern sind wir wieder voll besetzt und blicken in die Zukunft. Es wird vermutlich noch einmal Eislaufen im Januar in Slubice stattfinden, zusammen mit dem FSR WiWi. Am 30. Januar um 18 Uhr findet unsere Fachschaftsvollversammlung statt. Es gibt Pizza. Wir hoffen auf euer zahlreiches Erscheinen. Perspektivisch arbeiten wir an der Planung der Erstiwoche, wann und wo wir welche Events unterbringen. Das klappt ja sonst auch immer.

FSR WiWi (Anne berichtet)

Sie haben am 10. Januar ihre Übergabe-Sitzung. Dort verteilen sie dann die Ämter neu. Ansonsten stecken sie in den Planungen der Erstiwoche und der kommenden Study Night.

Anmerkungen

/

FSR KuWi

Daniel: Wir machen nächste Woche Montag unsere Fachschaftsvollversammlung und da geht es dann um die neue Satzung. Die Satzung liegt derzeit dem Justiziar vor. Wir haben gestern unsere Übergabe-Sitzung gehabt und Sophia Wiedemann und Celina Korsing bilden den Vorsitz. Lara Winkler sowie Nico Burgmaier sind die Finanzer*innen. Die Einarbeitung der Ämter findet in den nächsten zwei Wochen statt. Heute waren Sophia und Kevin Boethke bei AstA-Finzen, um Unklarheiten über den Haushalt des FSRs zu klären.

Anmerkungen

Die Meldungen an dieser Stelle werden auf den Bericht von AstA-Finzen verschoben.

6.2. AstA (inkl. Bericht des AstA-Referenten für Kultur zur Anfrage der Fraktion Campusgrün

Verwaltung und Digitalisierung – Daniel Kötz (online)

Wie alle anderen Referate und Gremien, hatte der AstA auch Ferien. In der Zwischenzeit hat er sich um das Beschlussbuch gekümmert, so dass jetzt auch die

Protokolle auf der Website auf dem neuesten Stand sind. Im neuen Jahr hat er sich bisher hauptsächlich darum gekümmert, die Mails der letzten Wochen nachzuarbeiten.

Anmerkungen

/

Kultur und politische Bildung – Gabriel Pietrzyk

Der folgende Bericht von Gabriel wird von Anne vorgelesen und ist auf Moodle einsehbar:

“Bericht über Aktivitäten und Herausforderungen der letzten Monate:

In den vergangenen Monaten habe ich zahlreiche Aktivitäten und Projekte im Rahmen meiner Verantwortlichkeiten verfolgt. Eine wichtige Kooperation wurde mit der Frankfurter Brauerei fortgesetzt, und ich habe mich bemüht, neue Bilder für die AStA-Referent:innen zu erstellen. Leider war die Fotografin der Viadrina bis Ende Dezember vollständig ausgelastet, was die Umsetzung dieses Vorhabens verzögerte.

Des Weiteren ist es mir gelungen, Verbindungen zu sämtlichen maßgeblichen Personen in meinem Tätigkeitsbereich in der Stadt herzustellen. Zusammen mit Nicole Marut wurde ein Integrationstreffen in Fforst organisiert. Ich habe den Beginn einer Kooperation mit Studyourlaw markiert. Die Angelegenheiten bezüglich des Sommerfests der letzten Legislaturperiode wurden in enger Zusammenarbeit mit Anton Schellin erfolgreich abgeschlossen. In Bezug auf die "We Proudly Serve Starbucks"-Konzepte habe ich Kontakt zu Nestlé aufgenommen und die Ideen in der Stupa kurz präsentiert. Aufgrund einer eher negativen Resonanz wurde dieser Ansatz jedoch vernachlässigt.

Ein Treffen mit dem Künstlerverband EV fand statt, und ein Sponsoring-Problem für das Sommerfest 2023 wurde erfolgreich geklärt. Ich hatte die Absicht, das Viakino zu unterstützen, was jedoch letztendlich nicht möglich war.

Anschließend konnte ich mich verstärkt mit der ViaFrankyO auseinandersetzen, zahlreiche Treffen mit dem Kamea-Team und Frau M. Klepek fanden statt. Ich war am Ticketverkauf und Marketing für ViaFrankyO beteiligt und unterstützte auch aktiv beim International Day zusammen mit Nicole Marut.

Derweil beschäftige ich mich intensiv mit der Planung des Sommerfests 2024 und dem politischen Geschehen der nächsten Monate. Es ist zu beachten, dass meine persönliche Verfügbarkeit in den letzten Monaten durch die schwerwiegende Erkrankung meines Vaters stark beeinträchtigt wurde. Seine Gesundheit erforderte meine volle Aufmerksamkeit und hat mich oft daran gehindert, persönlich an Sitzungen teilzunehmen, insbesondere nach 18 Uhr. Ich hoffe auf euer Verständnis für diese persönliche Belastung.

Trotz dieser Herausforderungen strebe ich weiterhin danach, meine Verpflichtungen bestmöglich zu erfüllen und die anstehenden Aufgaben gewissenhaft anzugehen.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriel Pietrzyk

Anne: Wir haben dich heute persönlich eingeladen, weil uns vom AStA berichtet wurde, dass du deinen Aufgaben nicht wirklich nachkommst. Daraufhin hat Greta eine Anfrage an dich gestellt. Solche Anfragen müssen eigentlich immer auf einer StuPa-Sitzung oder anders an das Präsidium herangetragen werden. Das ist nicht passiert. Deshalb hatten wir Bedenken. Ich eröffne nun die Redeliste.

Anmerkungen

Greta: Danke für deine Offenheit. Das ist in dem Rahmen gut und wichtig. Ich bedauere sehr, was du in den letzten Monaten machen und durchleben musstest. Gerade im Familienkreis ist es besonders schwierig. Als Frage zu meiner Anfrage: Du hast geschrieben, dass du mit dem Kamea im Austausch zum ViaFrankyO stehst. Wie ist es gelaufen?

Gabriel: Ich wollte es Anfang Dezember machen, dann kam aber die Krankheit dazwischen und ich war nicht viel in FFO. Ich musste immer sehr früh aufstehen und nach Berlin fahren. Heute habe ich das Kamea angeschrieben, wegen der finanziellen Dinge und dem Geld aus dem Ticketverkauf. Das habe ich bis heute nicht weitergeleitet, weil ich es physisch nicht machen konnte. Am Ende dieses Monats schicke ich eine Rundmail an die Studierendenschaft, damit alle, die beim ViaFrankyO waren, auch ihre Meinung dazu abgeben können.

Jost: Erstmal vorweg, mir tut deine familiäre Situation sehr leid. Ich wünsche euch viel Kraft es bestmöglich durchstehen. Zu meiner Frage: Glaubst du, dass du das Sommerfest bestmöglich organisieren kannst.

Gabriel: Natürlich. Deshalb habe ich mich ja auch dafür beworben. Ich habe auch gesagt, dass ich vorher schon an großen Events teilgenommen habe. Ich werde ein gutes Sommerfest machen. Ich werde ja auch eine weitere Person als Hilfe für das Sommerfest erhalten. Auch mit Lydia, der AStA-Kultur-Referentin der letzten Legislatur, habe ich Kontakt. Sie wird mir auch dabei helfen. Die Situation in meiner Familie hat sich auch nochmal verbessert und ist etwas stabiler geworden. Ich möchte nicht, dass meine Professionalität von meiner Familie abhängig ist. Ich werde es trotz aller Schwierigkeiten schaffen, ein gutes Sommerfest hinzukriegen.

Anne: Einer der Punkte war, dass du zu den Sprechzeiten nicht erscheinst, auch teilweise ohne Abmeldung. Warum?

Gabriel: Mein Zeitmanagement war anfangs schwierig. Es war auch ein bisschen ungeklärt, wann ich die Sprechzeiten habe. Das war so die ersten paar Wochen. Danach hatte ich spontan Termine. Jetzt bin ich schon regelmäßig da.

Anne: Gut, ich bin ja nicht da. Wir haben nur deine Worte und das von einigen AStA-Referent*innen. Vielleicht noch, warum wir die Situation gerade so ernst nehmen: Wir wollten lieber aus den Situationen von früher lernen und einmal mehr fragen. Du bist natürlich nicht dazu verpflichtet, deine persönliche Situation vor uns zu rechtfertigen. Aber du kannst und solltest es deinen AStA-Mitgliedern mitteilen, dass du aktuell weniger belastbar bist. Es kam bei uns einfach anders an, so dass sich der AStA teilweise auch alleingelassen fühlte von dir. Aber es ist ja nun auch für jeden nachvollziehbar. Es ist aber wichtig, wenn du dir das Referat nicht mehr zutrauen solltest, das auch zu reflektieren und uns das mitzuteilen. Dann sollte es auch nicht wieder passieren, dass manche Stellen nur so vor sich hin passieren. Unsere einzige Kommunikationsmöglichkeit mit euch sind eure Berichte. Bisher warst du auch nur einmal hier im StuPa bei der Wahl. Vielleicht mal online.

Gabriel: Ich denke, es waren zwei mal, aber es ist egal.

Anne: Ja, egal, aber wir brauchen einfach Kommunikation.

Gabriel: Ich hoffe, dass es nur der Dezember war und ich will alles nachholen. Ich bin mir sicher, dass ich das Nachholen schaffe und weitermachen kann.

Richard H: Ich bitte nur darum, wenn du eine schwierige Zeit hast, trotzdem auch darauf zu achten, bei Sprechstunden oder Anfragen kurz darauf zu antworten. Da reicht auch ein Einzeiler, dass du es nicht schaffst, etc.

Anne: Hast du noch etwas zu deinem normalen Bericht zu sagen?

Gabriel: Ich bin dabei Sponsoren zu suchen und plane das Sommerfest weiter.

Hochschulpolitik und studentische Initiativen - Karl Frenzel

Die Gremienschulung und -runde finden am 21. Januar statt. Es wurde soweit die Zeit und das Was festgelegt. Abgesehen davon hat er seine Pflichtaufgaben erfüllt.

Anmerkungen

/

Mobilität und Nachhaltigkeit - Vanessa Czerwionka (online)

Zum Thema Mobilität stellt sie noch etwas von Anton richtig dar. Sie haben sich gestern zum Semesterticket getroffen und es wurde sehr positiv aufgenommen. Alle waren optimistisch, dass es bis Ende Januar/Februar fertig ist. Dann wird es zugeschickt. Dann hatten sie endlich Kontakt nach langer Zeit zum VBB. Auf welchen Stand die da genau sind, kommt noch. Es gibt schon eine zweite Fassung und es sollte relativ schnell gehen. Es wird noch Ende Januar eine Sitzung geben. Bis jetzt konnten sie nicht viel machen und warten darauf, dass der Vertrag kommt. Zum Thema Nachhaltigkeit: Ende Januar kommt eine Veranstaltung, am 24. Januar, um mit Teilnehmer*innen der Campus-Challenge und der Vize-Präsidentin darüber zu sprechen, wie man den Campus verbessern und verschönern kann. Da wird sie sich bald daran setzen. Bis Mitte Januar wird sie noch das Geschirr für den Ausleihservice des AStA bestellen.

Anmerkungen

Greta: Ich stelle heute sehr viele Fragen. Meine Anfrage geht auf eine Anfrage vor einiger Zeit zur Batteriesammelstelle zurück. Ich weiß, dass es da Probleme mit der Uni gab, wohin sie kommen würde, etc. Eine Formulierung hatte auch etwas mit "gesundheitsschädlich" zu tun. Spaß beiseite, hast du Ideen dazu?

Vanessa: Habe ich deine Frage richtig verstanden, ob es schon eine Batteriesammelstelle gibt? Ich habe da etwas in meinen Mails gesehen, gibt es da noch mehr Stellen, die man anschreiben kann?

Greta: Grundsätzlich gibt es da keine Stellen dafür aktuell. Vor zwei Semestern habe ich mit Sophia Franz dazu geschrieben und versucht, etwas zu unternehmen. Damals hieß es von der Uni, dass es zum Beispiel im GD nicht möglich wäre, weil da ja Leute darüber fallen könnten. Es gab also Probleme wegen des Standortes. Deswegen und wegen anderer Dinge wurde es dann auf die lange Bank geschoben.

Vanessa: Ich sehe gerade eine Mail aus Februar. Ich zitiere: "Es gibt fünf diverse Entsorgungsstandorte, unter anderem auch Batteriesammelbehälter."

Greta: Gib das gerne weiter, auch mit einer Liste, wo diese sind, damit es nicht nur als Wissen in der Uni rumschwirrt.

Soziales und Antidiskriminierung – Gabriela Pawlowicz

Sie hat alle Infos zum Lernmittelzuschuss vorbereitet und den Post schon veröffentlicht. Außerdem hat sie das Protokoll der AStA-Sitzung bearbeitet. Sie hatte in Zusammenarbeit mit Ira Helten einen Austausch in Berlin zu den Periodenprodukte-Spendern. Mit Ira hat sie dazu einen Bericht verfasst. Dann hat sie sich mit einer ERUA-Veranstaltung beschäftigt, die auf den 8. Februar verschoben wurde. Es soll ein Treffen im Fforst sein mit einer Präsentation, die das Engagement der Studierenden fördern soll. Es wird auch um verschiedene europäische Alliances gehen und eben um Student Empowerment. Sie hatte bisher Gelegenheit, bei drei ERUA-Projekten mitzumachen. Gestern fand noch eine Veranstaltung zu Story Exchange statt, von einer globalen Organisation, die sich für Jugendliche einsetzt, um deren Mitgefühl auszubauen. Eine Fortsetzung solcher Veranstaltungen würde sie auch gerne selbst umsetzen. Ansonsten hat sie ihre Pflichtaufgaben erfüllt.

Anmerkungen

/

Sport und Gesundheit – Sven Schulze

Er hat zwei Dinge zu berichten. Zum einen war letzten Samstag eine USC-Sitzung, um die Satzung anzupassen. Er hat Infomaterial ausgegeben, die über rechte Marken aufklären. Es sind eher kleine Details, die geändert wurden. Bei Interesse kann man sich gerne bei ihm melden. Zum Beispiel ist es jetzt keine Hausordnung mehr, sondern eine Vereinsordnung, die den Wirkungsbereich erweitert hat auf alle Räumlichkeiten. Dann ging es darum, wie mit den Vorwürfen umgegangen werden soll, wo sich dann auf die Erstellung eines Leitbilds beschlossen wurde. Darin sollen

die Vereinswerte definiert werden. Wenn das Leitbild missachtet wird, kann es auch zum Ausschluss führen. Vorher war es nur ein grober Ausschluss. Jetzt ist es direkter und verschärfter. Die Verantwortung wurde klar benannt, wer dies alles durchsetzen muss, etc.

Anmerkungen

Greta: Es war ja so, dass wir vor Weihnachten den Sperrvermerk auf die regelmäßigen Bezüge vom USC gesetzt haben. Es hat ja an sich nur der Vorsitzende Herr Bergk mitbekommen, aber gab es da innerhalb des Vorstands Reaktionen dazu?

Sven: Bisher nicht. Ich wollte nicht direkt fragen, damit wir nicht in Schuldzuweisungen geraten. Das halte ich nicht für produktiv.

Jost: Könntest du die neue Satzung an das Präsidium schicken, damit wir es an die Abgeordneten weiterleiten können?

Sven: Ja, auf jeden Fall.

Internationales und Sprachen – Nicole Marut

Sie hat den Polnisch-Crashkurs vorbereitet. Dieser findet am 18. Januar im Kukuryku statt. Studierende und Leute aus der Stadt sind dazu eingeladen, um die Basics von Polnisch zu lernen, um auf der anderen Seite des Flusses kommunizieren zu können. Ansonsten hat sie auch am ERUA-Projekt gearbeitet. Dies findet, wie Gabi bereits erwähnt hat, bald statt.

Anmerkungen

Greta: Ich bin mir nicht ganz sicher, ob es dein Aufgabenbereich ist, aber es gab ja mal einen Deutsch-Polnischen Austausch zur Hochschulpolitik. Wie sieht es damit aus?

Nicole: Ja, wir haben da mal daran gedacht. Ich denke, nächstes Semester kann man das angehen. Details gibt es noch nicht.

Finanzen – Anton Schellin

Der erste Teil seines Berichts ist noch öffentlich. Er hat seine Pflichtaufgaben erfüllt und Projektanträge bezahlt, die zur Abrechnung zur Verfügung standen. Er muss noch einige Initiativen daran erinnern, dass sie die Fristen einhalten müssen. Ansonsten gab es nur Auslagen und Rechnungen zu bearbeiten.

Anton stellt einen GO-Antrag: GO-Antrag auf einen nicht-öffentlichen Teil zusammen mit dem AStA und Felix M. Brieske vom Stiftungsrat.

Abstimmung

Der Antrag wird mit neun Ja-Stimmen angenommen. (9/0/0)

Die Sitzung wird um 19:08 Uhr für einen nicht-öffentlichen Teil unterbrochen.

Die Öffentlichkeit wird um 20:15 Uhr wiederhergestellt.

Anne Krüger verlässt die Sitzung. Es sind nun acht Abgeordnete anwesend.

Anmerkungen

Anne: Victoria vom FSR Jura hat sich dazu bereit erklärt, uns einen kleinen Überblick zu geben, was auf der Auschwitz-Fahrt des FSR KuWi an Finanzen ausgegeben wurde.

Kevin: Also ich kann sagen, dass Kevin Kobs damals kein Geld für Luxus ausgegeben hat. Alle haben etwas dazugegeben. Beide Wege wurden mit dem Zug bestritten. Auf dem Rückweg gab es Verspätungen, deshalb haben sich einige dazu entschieden, eine Taxifahrt zu buchen. Kevin meinte damals, dass wir ihm die Rechnungen wiedergeben konnten. Ob das andere Taxi das gemacht hat, weiß ich nicht, aber wir haben das mit der Quittung dann vergessen. Aber wir waren ja auch genug Leute, dass wir uns den Preis teilen konnten. Kevin hatte mir vorher für die Fahrt quasi einen Platz reserviert, damit ich dabei sein kann, um beim Polnisch zu helfen. Das Essen war immer privat geregelt, aus der Unterkunft gab es kein Essen.

Anne: Wurde denn vom FSR etwas bezahlt/ausgegeben?

Victoria: Außer dem Eintritt und der Unterkunft, quasi nichts anderes. Die Verpflegung war wie gesagt selbst geregelt.

Richard H: Wie viele Leute waren mit?

Victoria: 30. Zwei haben kurz vorher abgesagt. Zwei sind mit Auto gefahren.

Sophie: Diese 60 Euro, die jeder vorher zahlen musste, ging also in die Unterkunft und in die Führung?

Victoria: Genau.

Sophie: Wie lang war die Fahrt?

Victoria: Drei Tage.

Greta: Dann sind wir bei einer Lücke von etwa 300 Euro. Wenn man die Ausgaben mit den Fördersummen und den gesetzten 5000 Euro vergleicht, dann ist es ein Rest von 2500 Euro. 1800 Euro war dann quasi der Eigenanteil insgesamt. 500 Euro wurden als Bezuschussung durch den FSR KuWi angegeben.

Jost: Ich meine mich erinnern zu können das die Unterkunft teurer war als erwartet. Ich glaube, dass Kevin Kobs dann über einen Kniff nachgedacht, dass quasi ein Teil aus dem alten Haushalt und ein Teil aus dem neuen Haushalt verwendet wird. Wissen tue ich es aber nicht.

Greta: Da kann ich mich auch daran erinnern, aber ich kann mich eben nur an den Worten orientieren. Aber 500 Euro sind auch dafür schon viel bei der damaligen Situation des Haushalts. Da wurde ein bisschen geschoben in den Haushalten, wegen der teuren Unterkunft. Es wurde ja auch mal darüber nachgedacht, ob mit Bus oder Zug gefahren werden sollte, als Idee. Am Ende wurde sich dann für den Zug entschieden.

Victoria: Bei den Zügen haben wir schon die günstigste Variante genommen. Es hätte auch schnellere Fahrten gegeben.

Jost: Im Projektantrag waren auch die Zugtickets mit drin.

Anne: Er muss ja für bestimmte Dinge auch eine Rechnung haben, sicherlich in Form einer Mail. Es geht nicht um die Abendessen, sondern wo diese 500 Euro hin sind.

Anton: Es gibt keine genaue Abrechnung.

Greta: Ja, eben diese Rechnungen müssen doch irgendwo sein. Spätestens bei einer Vollversammlung müssten die ja aufkommen.

Victoria: Ich habe nochmal nachgeschaut. Es war doch nur ein Eigenanteil von 50 Euro.

Anton: Am Ende der 35. Legislatur muss eine Vollversammlung mit Rechnungsprüfung stattfinden. Jede Fachschaft muss am Ende die Rechnungen vorlegen, als Schlusshaushalt.

Anne: Wie verfahren wir weiter?

Anton: Wir müssen beim FSR KuWi die Rechnungen der Unterkunft erfragen und nach einer Buchungsbestätigung schauen.

Victoria: Die Tickets waren übrigens ausgedruckt, von den Zugfahrten.

Richard S: Waren da QR-Codes darauf?

Victoria: Ja, ich glaube schon.

Richard S: Ja, dann muss es ja irgendwie eine Bestätigungsmail geben und das Geld muss vorgestreckt worden sein. Warum Kevin Kobs da selbst kein Trara drum macht, verstehe ich nicht. Es geht ja auch um sein Geld vielleicht. Wurde das Ticket-Geld erstattet?

Anton: Ja, am 12. Juli 2023. Da gibt es einen Kontoauszug für. Der erste Posten behandelte das Marketing, was rückwirkend aus dem Haushaltsjahr 2022 verwendet wurde. Zwei Transaktionen gingen direkt an die Unterkunft. Dann wurden 1020 Euro für die Zugtickets verwendet. Da wurde nur kein Verwendungszweck angegeben. In einer ominösen Tabelle tauchte dann ein Vermerk auf, dass es um das Haushaltsjahr 2023/24 ging.

Jost: Ich glaube, wir sollten uns als Präsidium an Kevin wenden.

Anne: Er geht bald ins Ausland. Aber wir schreiben Kevin Kobs mal an, dass noch etwas fehlt, etc. Da reden wir nochmal mit Anton wegen der Rechnungen der Züge und der Unterkunft.

Richard S: Sie sollen alles, was sie zu Auschwitz haben, alle Belege, etc. an euch schicken.

Anne: Ginge das, Daniel?

Daniel: Ja, klar.

Anne: Habt ihr Zugriff auf irgendwelche Belege?

Daniel: Vermutlich, ja. Alles was wir haben, können wir euch schicken.

6.3. Verwaltungsratsmitglieder des Studierendenwerks

Anne: Eigentlich wollten sie heute kommen, doch es hat nicht mehr geklappt. Sie werden dann vermutlich auf der nächsten Sitzung berichten.

6.4. Senat

Hat nicht getagt.

6.5. Fakultätsräte

Fakrat Jura

Hat nicht getagt.

Anmerkungen

/

FakRat WiWi

/

Anmerkungen

/

FakRat KuWi

/

Anmerkungen

/

6.6. Ausschüsse

Rechtsausschuss

/

Anmerkungen

/

Finanzausschuss

/

Anmerkungen

/

Hopo-Ausschuss

/

Anmerkungen

/

Nachhaltigkeitsausschuss

/

Anmerkungen

/

7. Sonstiges

Tom: Ich habe noch eine Frage. Wer hat Fotos gemacht auf der Klausurtagung und kann das in die Gruppe geschickt werden?

Richard H: Es sind bisher zu wenig Fotos zu mir durchgedrungen. Es sollte eigentlich noch ein Post kommt.

Tom: Dann nochmal zu meiner Frage am Anfang der Sitzung. Ich habe mich mit der Beschlussfähigkeit des StuPa beschäftigt und mir die Anwesenheitsliste angeschaut. Ich würde einen Antrag stellen, wenn es dazu positive Resonanz gibt. Wir sind aktuell 18 Abgeordnete und wir brauchen für eine absolute Mehrheit zehn Abgeordnete. Würden wir jemanden ausschließen vom StuPa, dann wäre es für uns einfacher, diese Mehrheit zu erreichen.

Anne: Ich glaube, es ist schon realistisch und wir hatten auch schon ähnliche Gedankengänge. Tatsächlich sind hier Leute offiziell im StuPa, die ich bisher nur einmal oder sogar noch nie gesehen habe. Es würde aber auch die Leute betreffen, die immer hier sind, die dann teilweise keine Fraktion mehr stellen könnten. Wir können uns das generell mal anschauen, auch die bestimmten Fraktionen, die es betreffen.

Richard H: Vor allem die "Liste für..."

Anne: Die entschuldigen sich aber immer.

Richard S: Als spontane Idee: Es sehen ja alle, dass einige hier ewig nicht mehr da waren. Die sollten dieses Mal ansprechen, dass sie wieder kommen sollen.

Richard H: Die gucken sich ja teilweise nicht mal die TO an.

Jost: Ich weiß nicht, wie es dem Ganzen geholfen wäre, wenn wir mit dem ständigen Ausschluss drohen. Wir müssen im Sommer ja auch wieder einen Haushalt beschließen. Alle Satzungsänderungen brauchen auch eine Zweidrittel-Mehrheit.

Richard S: Ich meinte nur, dass wir es weiter besprechen können. Wenn man es androht, dann muss man es am Ende auch machen.

Anne: Ja. Wir schauen mal, ob es realistisch ist. Die letzten beiden Sitzung müssen ja auch noch ergänzt werden.

Greta: Ich habe mal in unserer Satzung nachgeschaut, was es braucht, um eine Person aus dem StuPa auszuschließen. Laut Artikel 9 muss die Person mindestens dreimal unentschuldigt gefehlt haben. Der Ausschluss kann aber nur mit einer absoluten Mehrheit erfolgen.

Richard H: Können wir noch schnell eine Satzungsänderung einbringen?

Tom: Ich kann ja mal den Antrag stellen und dann diskutieren wir nochmal.

Richard H: An alle Mitglieder des Digitalisierungsausschusses: Bis gestern ging eine Terminumfrage herum und es haben leider nicht viele daran teilgenommen. Bitte noch machen.

Anne: Tut mir leid. Ich hatte es vergessen und ich mache es noch. Ich glaube, dass ich damit angesprochen wurde.

Richard S: WG-Bar?

Anne schließt die Sitzung um 20:44 Uhr.